

lederhäutig, mit einzelnen Chitinplatten, und zwar 2 querovale auf dem Halsring; 2 länglichovale auf der Vorderhälfte des Mittelrückens, hinter jedem derselben ein quer nierenförmiges; auf den 4 ersten der 7 deutlich unterschiedenen Hinterleibsringe an der Seite eine sehr kleine rundliche, eine längliche obenauf am Hüfthöcker der Hinterbeine. Diese sämmtlichen Platten sind aschgrau bereift, die Hautdecke dazwischen braun, längs den Seiten des ganzen Leibes gelb, weiss schimmernd, die letzten Hinterleibsringe hellgelb. Die Afterdecke ist schwarz, mit einer breiten gelben Querbinde, von welcher nach vorn eine gelbe Mittellinie geht, die das Schwarz des vordern Theiles mitten trennt. Die Unterseite ist ganz ledergelb. Die Fühler sind wie beim ausgebildeten Thiere, nur matter schwarz. Auch die Vorderbeine sind an der Wurzel gelb, haben jedoch nur ein Tarsenglied, das durch einen Einschnitt unten, etwas ausser der Mitte einen spitzen Zahn trägt. Die Hüften der Hinterbeine unten gelb. Die Farbe sämmtlicher Beine matt bräunlichschwarz.

" Ausgebildetes ♂ 4·2 mm. lang, breit 2·4 mm, Schenkel der Mittelbeine 5 mm. lang.

" ♂¹ 4·1 mm. lang mit dem Anhang, 1·9 mm. breit, Schenkel der Mittelbeine 5·1 mm. lang."

[This is the most important paper on the subject since the genus was founded, but the author has curiously adhered to the original error of confounding the sexes. It is to be noted that the species he refers to *flaviventris*, Eschscholtz, is not that species,—a fact of which he seems to have had some suspicion, but he was unwilling to found a new species without a certainty that he was right in so doing,—a very commendable cautiousness.—F. B. W.]

XVI.—Professor ENRICO HILLYER GIGLIOLI.

Breve cenno sulla distribuzione geografica dell' emittoro *Halobates*, Eschscholtz. *Bullettino della Società Entomologica Italiana*, Anno secondo, p. 260, 1870.

" Sembrerà strano il fatto di cogliere un insetto in alto mare, a grandi distanze da qualsiasi terra; eppure l'entomologia non manca di rappresentanti anche in mezzo all' Oceano, e di contribuire essa pure il suo obolo alla fauna pelagica.

" Sin dal 1822 Eschscholtz descrisse col nome di *Halobates*² un insetto che vive camminando sulla superficie mobile dell' Oceano, come fanno le comuni *Hydrometra* sulle nostre acque stagnanti.

" Le affinità del genere *Halobates* sembrano essere col genere *Gerris* di Latr.; esso infatti comprende insetti piccoli, atteri, con elitre rudimentarie, addome corto e conico, i quali vivono nei mari tropicali. Westwood³ li considerava come insetti ancora allo

¹ The sign ♂ is here evidently given in mistake for ♀—F. B. W.

² Entomographien, 1 Lieferung, Berlino, pp. 106–111, tab. iii. fig. 3–5, 1822.

³ Introduction Modern Classific. of Insects, ii. p. 470 (Nota).